

Kampftrommel

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Abendnummer erscheint jeden Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag. Preis: monatlich 2,00 Mark, vierteljährlich 5,00 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Arbeiter-Verlag Halle, Postfach 1043, Halle. Druck: Arbeiter-Verlag Halle, Postfach 1043, Halle. Redaktion: Arbeiter-Verlag Halle, Postfach 1043, Halle. Telefon: 2201. Telegramm: KAMPFTROMMEL. Postfach 1043, Halle. Preis: monatlich 2,00 Mark, vierteljährlich 5,00 Mark, ohne Zustellungsgebühr.

Abendnummer 15 Pf. Halle, Mittwoch, 17. Juli 1929 9. Jahrgang Nr. 148

Abendnummer 17 Uhr: Anti-Kriegsdemonstration auf dem Hallmarkt!

Verschärfung der Kriegsgefahr

Nanking will den Krieg — Wer steht dahinter? — Durchsichtige Manöver Chinas

Berstärkt die Antikriegsarbeit!

Aufruf für Massenbeteiligung zur Betriebsräte- und Delegiertenkonferenz am Sonntag

(WIZ) Shanghai, 16. Juli. (Vom Sonderberichterstatter des WIZ.)

Mitglieder der chinesischen Regierung erklärten Vertretern der Presse, die Chardiner Aktionen im Einverständnis mit Nanking erfolgt entsprechend der festgelegten Politik, an der China bei der Durchsetzung des russischen Ultimatus festhalten werde. Weitere Entscheidungen werden nach der Ende der Woche erfolgenden Rückkehr des Außenministers nach Nanking erwartet.

„Jswelija“ warnt

(WIZ) Moskau, 16. Juli. (Tel.-Ag. d. Sowjetunion.) „Jswelija“ führt auf Grund der Meldungen aus Shanghai aus, die Nanking Kreise verlusten, indem sie die Ereignisse bei

Nanking will Zeit zum Angriff gewinnen

Russisches Kommuniqué über die chinesische Antwort (WIZ) Moskau, 17. Juli.

Das Außenministerium veröffentlicht folgendes Kommuniqué: Der chinesische Geschäftsträger in Moskau teilte am Abend des 16. Juli dem Außenministerium folgende ihm vom Ministerium des Auswärtigen in Nanking zugegangene telegraphische Mitteilung mit:

„Obwohl wir noch nicht den vollen Text der Protokolle des Außenministeriums, die eine Antwort innerhalb einer bestimmten Zeit fordert, erhalten haben, sind wir über ihren Grundgedanken im Klaren. Wesentlich unterschätzt unsere Regierung freundschaftliche Beziehungen zur Sowjetunion. Diesmal machen die Chardiner Ereignisse es notwendig (?), die bekannten Maßnahmen (!) in Bezug auf die Eisenbahn zu ergreifen, jedoch können diese nicht auf die vorhandenen diplomatischen Beziehungen der beiden Staaten Einfluss ausüben. Der Gelände Tschang-Anan wird nicht nach Moskau zurückkehren und zur Ausübung seines Amtes übertritt. Falls die Sowjetregierung eine bestimmte Anweisung hat, kann (!) man sie baldigt beiderseitig besprechen. Unserer Ansicht zufolge müssten alle Streitigkeiten auf Grund der Aussprache der beiden Staaten beigelegt werden. Unter dieser Bedingung sind alle Fragen leicht zu lösen. Wir befehlen Ihnen, ihnen jetzt mündlich dem Außenministerium darüber Mitteilung zu erlassen und hinzuzufügen, daß wir sofort nach Empfang der Protokolle des Außenministeriums sie beantworten.“

Wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion auf amtlicher Seite erfährt, wird die Sowjetunion auf die Mitteilung des chinesischen Ministeriums des Auswärtigen nicht antworten, sondern die Antwort der chinesischen Regierung auf die Note des Außenministeriums vom 13. Juli abwarten, die das Nanking Ministerium des Auswärtigen sofort nach Eingang des Gesamttextes der Note zu geben verspricht.

Die Note des chinesischen Geschäftsträgers ist nur der durchsichtige Versuch Chinas, Zeit zu dem militärischen Aufmarsch zu gewinnen!

der ostchinesischen Eisenbahn als geringfügigen Zwischenfall darzustellen, der Verantwortung auszuweichen. Diese Verjüngung würden von der Sowjetunion entschieden abgelehnt. Die Vorgänge bei der ostchinesischen Eisenbahn bedeuten tatsächlich eine Beschlagnahme der Bahn und eine Nichtigkeitsklärung der Verträge von 1924. Das Nanking erklärt: „Im Namen der Sowjetunion ist es unser Wunsch, die chinesischen Militärs vor der Fortsetzung ihres gefährlichen Spiels und erinnern daran, daß heute der dritte und letzte in der Sowjetunion festgelegte Tag abläuft. Wenn die chinesischen treuen Angreifer auf ihrer provokatorischen Politik beharren und eine friedliche, von der Sowjetunion vorgezeichnete Lösung des Konflikts ablehnen, müssen sie die Folgen ihres Starrsinns tragen.“

Und trotzdem legen die chinesischen Kriegstreiber ihr gefährliches Spiel fort! Darüber liegen folgende Meldungen vor:

Mobilmachung an der Grenze

(WIZ) Nanking, 16. Juli. (Reuter.) Das sowjetrussische Ultimatum ist gestern Tschiangtschaj überreicht worden.

Nach einer bahnbahmlichen Mitteilung sind 5000 chinesische Soldaten nach dem östlichen Abschnitt der ostchinesischen Eisenbahn als Verstärkung des Bahnschutzes einmarschiert worden. Außerdem sind 1000 Mann in der Grenzstadt Mandchali zusammengezogen, wo ihnen sowjetrussische Truppen gegenüberstellen sollen.

70 Panzerwagen in Chardin

(Eig. Drahtm.) Nanking, 17. Juli.

Man schätzt, daß im Augenblick bereits 6000 Mann chinesische Truppen an der Grenze versammelt sind. 70 Panzerwagen haben Chardin auf dem Wege nach dem Norden passiert. 6 Panzerzüge verkehren auf der chinesischen Eisenbahn zwischen Chardin und Mandchuria.

Es kommt also darauf an, daß das deutliche Proletariat mit aller Kraft gegen die Kriegstreiber mobil macht. Die Konferenz der Betriebsräte, der Bau- und Betriebsdelegierten, die am kommenden Sonntag in Halle stattfindet, muß ein wichtiges Ausrufen des Kampfes des deutschen Proletariats gegen den imperialistischen Krieg werden!

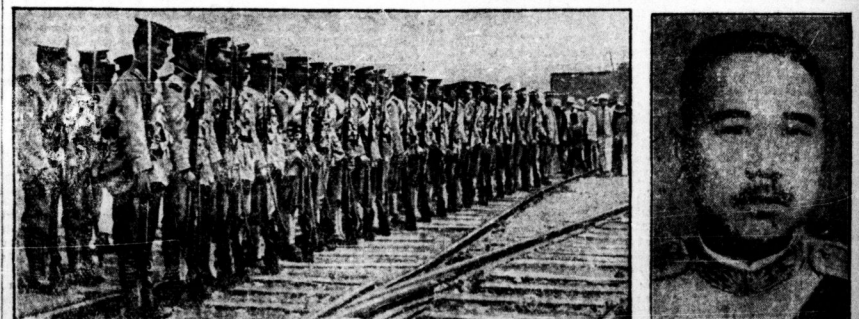
Massendemonstrationen in Berlin

(Eig. Drahtm.) Berlin, 17. Juli.

Gestern abend marschierten auf den ersten Ruf der kommunistischen Partei hin zehntausende von Berliner Arbeitern gegen die imperialistischen Kriegsbeher und für die Verteidigung der Sowjetunion auf. Die Massen waren zur Stelle. Sie wählten den Ernst der Lage richtig einsehend. Sie marschierten unter dem hohen der Partei, die als ehrliche Kraft sich dem Aufgebot der Kriegstreiber entgegenwirft. Was auch immer geschehen mag.

Die Berliner Arbeiterklasse steht im höchsten Alarm, jeden Augenblick bereit, von der Solidaritätspaganda zur Solidaritätsaktion überzugehen.

Bei den Aufmärschen der verschiedenen Bezirke leistete sich die preussische Polizei mehrfache unerhörte Provokationen, die aber durch die proletarische Disziplin der Massen abgewiesen wurden. Eine Anzahl von Verhaftungen wurden vorgenommen.



Zum Konflikt in China: Unsere Bilder zeigen marschbereites chinesisches Militär und den Marschall Tschang, der die nachchinesischen und russisch-wohlgeliebten Truppen befehligt.

Vertical text on the left margin, partially obscured, containing various notices and advertisements.

Unabhängige Militärpolitik in Rumänien

Die rumänischen Streitkräfte erfüllen die in solchen Situationen... Die Regierung hat die Befugnis, die Streitkräfte zu mobilisieren...

Der Brandherd auf dem Balkan

Der Konflikt zwischen Bulgarien und Serbien... Die bulgarische Regierung hat Schritte unternommen...

Die bulgarische Regierung hat Schritte unternommen... Die bulgarische Regierung hat Schritte unternommen...

„Abbau“ der spanischen Diktatur

Wers glaubt, dass die Diktatur in Spanien... Die spanische Regierung hat Schritte unternommen...

Kampferhöhung in Bombay

Der Kampf der Bombener Textilarbeiter... Die Arbeiter haben die Forderungen durchgesetzt...

Gegen den imperialistischen Krieg

Zurück des Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartells Halle

Die am 16. Juli 1929 zur Sitzung des Arbeiter-Sport- und Kulturkartells Halle... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Das Kartell erklärt sich mit allen Mitteln... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Das ist am 10. November... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Tagesordnung

der Betriebsräte, Betriebs- und Bau-Delegierten Konferenz in Halle im „Volkspark“ am 21. Juli 10 Uhr vormittags

1. Massenelastung, Teuerung, Kriegsgeld und die Arbeiterelastung. Referent: Wilh. Koenen, M.D.R.
2. Neue Lohnkämpfe und die Aufgaben der Betriebsräte. Referent: Ernst Glatzer.
3. Anträge und Wahlen.

Alle Delegierten werden gebeten, pünktlich zu erscheinen... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Wochen wurden die auf dem Boden des Klassenkampfes... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Unsch Antritt auf die neuen Massenausschlüsse... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die Arbeiterpartei werden dieses Bündnis noch fester gestalten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Tageskalender der Kriegsvorbereitungen

Zwei italienische Kreuzer sollen in einigen Tagen von Genua aus eine Kriegsbuchführung in der Ostsee durchführen...

In Bosnien fand ein westdeutscher Kavallerist... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die gesamte deutsche Presse der bürgerlichen Parteien... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

räumt, Er legt sich aus dem Prinzen königlichen Gelübtes... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

So sieht der „Abbau“ der spanischen Diktatur... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Er sieht der „Abbau“ der spanischen Diktatur... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Alli Ahmed Khan hingerichtet

Kreuzer berührt aus Peshawar, dort wurde das Gericht... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Der Milliarden-Betrag der Großbanken

Der Prozess gegen Stinnes und Komforten wegen Betrugs... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Parlamentarismus in Rumänien

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Die rumänischen Abgeordneten... Die Teilnehmer haben die Beschlüsse gefasst...

Halle-Weiß

Hallmarkt-Drogerie Paul Glauherstr. 75 - Bärgasse 4. Max Schultze, Hermann Böhlert, Halle-Trotha.

Otto Baumgarte, Jodhüter und Reparaturwerkstatt, Otto Gröde, Wäscherei M. Dähne.

Bäckerei und Konditorei Karl Werner, Jodhüter und Reparaturwerkstatt, Drogen, Farben, Photo, Glaubein Sie!, Hermann Jönicke.

Franz Schilze, Johannes Sturm, Onie Romane, Franz Schilze, Johannes Sturm, Onie Romane.

Bäckerei und Konditorei Franz Conrad, Curt Linke, Hugo Schröder, Der Kenner trinkt nur Mark.

Erh. Reitz, Dito Albricht, Erh. Reitz, Wag. Reitzner, Paul Kießler.

Unter-Drogerie Köhl & Sohn, Ledensmittel-Zentrale E. Gerber, Walter Germer, Friedrich Schmidt.

Otto Lederbogen, Ernst Klemmer, Paul Schenkt, Carl O. Schenke, G. A. Schmerwitz.

Kauf bei Probsthayn, Ratstetter Ammendorf, der angenehme.

Lebensmittelhaus Reinhold Grösse, Gottlob Kadewer, Albert Henze.

Schäfer's Gärtnerlei, Kauft Rauschenbachs Landrot, Reiterstr. 4.

Paul Angermann, Sattler, Volkert, Gajhof, J. J. J.

Storn-Drogerie Haldeberg, Michael Schmalz, Schreiber's Geleimathshaus.

An welches Kino gehe ich?, Willy Schulze, Otto Meißner, Ernst Kowalek.

Konfektionshaus Kurt Binnewies, Paul Binnewies, Walter Binnemann.

Lebensmittelhaus Reinhold Grösse, Gottlob Kadewer, Albert Henze.

Serren-Konfektion, Mieslo & Gaitzsch Nachf., Eduard Klaus.

Eintrachtspalast, Union-T, Möbel, Schlafzimmer, Atlas.

Die Bezugsquelle der Arbeiter, Konsumverein Löbjean, Brodhäuser.

Albert Kuhn, Paul Kuhn, Heinrich Höpfer, Referiert Nr. 48.

Schokoladenhaus, Nordern Sie Angebote, Gustav Gottschardt.

Zentral-Mollerei, Otto Reif, M. Bergmann.

Trig Schanze, Serren-Konfektion, Eduard Klaus, Endenauer u. Geyl.

Eintrachtspalast, Union-T, Möbel, Schlafzimmer, Atlas.

Dampfmolkerei Lützen Gmbh., Sämliche Molkereiprodukte, Referiert Nr. 80.

Motor-u. Fahrrad, Kraft im Biergartenhaus, Fritz Sommer.

Wohelhaus Rau, Café Bergmann, Kan.-u. Möbelfabrik.

Paul Walther, Gustav Schröder, Bau- und Möbelfabrik.

Trig Schanze, Serren-Konfektion, Eduard Klaus, Endenauer u. Geyl.

Eintrachtspalast, Union-T, Möbel, Schlafzimmer, Atlas.

Sternburg-Bier, Brauerei Sternburg in Schleuditz, Spart bei der Stadtsparkasse zu Schkeuditz.

Hamburger Kaffeelager, Louis Wittmeyer, Hermann Richter.

Möbelhaus Rau, Café Bergmann, Kan.-u. Möbelfabrik.

Paul Walther, Gustav Schröder, Bau- und Möbelfabrik.

Trig Schanze, Serren-Konfektion, Eduard Klaus, Endenauer u. Geyl.

Eintrachtspalast, Union-T, Möbel, Schlafzimmer, Atlas.

Schuhhaus Franz Schiritz, Louis Bieder, Max Schröder.

Hamburger Kaffeelager, Louis Wittmeyer, Hermann Richter.

Möbelhaus Rau, Café Bergmann, Kan.-u. Möbelfabrik.

Paul Walther, Gustav Schröder, Bau- und Möbelfabrik.

Trig Schanze, Serren-Konfektion, Eduard Klaus, Endenauer u. Geyl.

Eintrachtspalast, Union-T, Möbel, Schlafzimmer, Atlas.

Schuhhaus Franz Schiritz, Louis Bieder, Max Schröder.

Hamburger Kaffeelager, Louis Wittmeyer, Hermann Richter.

Möbelhaus Rau, Café Bergmann, Kan.-u. Möbelfabrik.

Paul Walther, Gustav Schröder, Bau- und Möbelfabrik.

Trig Schanze, Serren-Konfektion, Eduard Klaus, Endenauer u. Geyl.

Eintrachtspalast, Union-T, Möbel, Schlafzimmer, Atlas.

Schuhhaus Franz Schiritz, Louis Bieder, Max Schröder.

Hamburger Kaffeelager, Louis Wittmeyer, Hermann Richter.

Möbelhaus Rau, Café Bergmann, Kan.-u. Möbelfabrik.

Paul Walther, Gustav Schröder, Bau- und Möbelfabrik.

Trig Schanze, Serren-Konfektion, Eduard Klaus, Endenauer u. Geyl.

Eintrachtspalast, Union-T, Möbel, Schlafzimmer, Atlas.



Ich bin Soldat, doch bin ich es nicht gerne.
Als ich es ward, hat man mich nicht gefragt.
Was ich mich für ein Mann zu sein,
Gefangen ward ich, wie ein Wild gejagt.

Ich bin Soldat, doch nur mit Widerstreben.
Ich lieb ich nicht, der blauen Krieger,
Ich lieb es nicht, das Blut'ge Waffensieben,
Mich zu verteidigen nur genug ein Stod.

Ich bin Soldat, muß Tag und Nacht marschieren,
Statt an der Freiheit muß ich kalten,
Statt in der Freiheit muß ich kalten,
Und muß den Hohnat frecher Wunden sehn.

Ihr Brüder all, ob Deutsche, ob Franzos,
Ob Ungarn, Dänen, ob vom Niederland,
Ob grün, ob rot, ob blau, ob weiß die Hosen,
Nicht Euch feilt man zu sich zu laß,

Witterfeld. Zwei Lebensmüde. Weil sie in eine Herrens-
heimat gebracht werden sollte, verübte hier die Frau des Tischler-
meisters B. in ihrer Wohnung Selbstmord durch Erhängen.

Witterfeld. Allgemeine Dristrankenfälle und
franke Arbeiter. Am 8. Juli gegen 15 Uhr brach der lang-
jährige Invalide Waldhorn auf der Arbeitsstätte am neuen Sport-
platz zusammen und war nicht in der Lage, den dreierlei-tägigen

Jahresbericht. Der Gesundheitszustand der Kinder
wird als eher. Die Kinder der Arbeiterfamilien leiden heute
fast ausschließlich an den Auswirkungen der Infektionskrankheiten.

Die Kündigung entlassen - Im letzten Moment ein Vergleich!
In der letzten Arbeitsgerichts-Sitzung stand der Steinbruder M.
gegen die Kuerfabrik R. S. Schmidt in Torgau. M. war nur

Schwieriger war ein weiterer Fall, wo der Tischler D. aus
Jüterbog gegen den Tischlermeister Bornmann aus Ansbach
wegen rückständigen Lohnes klagte. D. ist taub und hatte einen
horrenden Stundenlohn von 65 Pfennig.

Arm in Arm mit der Reaktion!

Am zehnten Jahrestag zum Abfall des Friedens von Versailles
hatten die ganzen bürgerlichen Parteien, nebst Stahlhelm, Jungbo
u. a., auch das Reichsbanner und sämtliche Arbeiter-Sportverbände
durch den Dristauschuß für Jugendpflege zu einer massiven

auf der Schulzeit Dr. Bandel annimmt. Trotzdem ist von der
Gemeinde beschloffen worden, die Schulpflichtungen aufzuheben.
Man habe festgestellt, daß die Kinder nach der Schulpflichtung

Verdammung. Auch die Kirchengemeinde Bodau,
Ort Lauchhammer gehört, hat einen guten Magen
damit, daß die Gemeinden neben den üblichen Aufwänden
wegen der Zahlung von Steuern an die Einwohner

Delitzsch. Standaale Jufkände im
Jeder Delitzscher Einwohner kennt das Armenhaus
in der Bitterfelder Straße. Die Leute, die in dem
Kuhstalle wohnt, beherbergt 22 Familien.

Delitzsch. Einbrecher im Volkshaus. Einbrecher
des Volkshauses zögerte in der Nacht ab. Die
perjuviation die Restauration auszufliehen. Durch
aufmerksam gemacht, kam der Diebster jedoch mit

Eltermerda. Mit einem Zug zusammen
Mit dem Abbruch der Bahnhofs Zug bei Bodau
fabriker in schneller Fahrt zusammen. Der Fahrer
schweren Schädelbruch und andere erhebliche Verletzu-

Rechna Nationale Demonstration zur
neuen Kirchenglocke. Bereits Jahrelang war die
Verwaltung bemüht, eine neue Kirchenglocke zu besch-
renantisierte Schmelze und ging schürmen. Die

Das Schicksal der Proletarier im Weltkrieg

(Arbeiterkorrespondenz)
Es war auf Frankreichs Fluren. Heiß tobte der Kampf. Mit
geflümmeltem Bajonett führten wir vor. Die Front der Feinde
weicht. Sie fliehen. Nur einer steht auf dem Sande des Schütz-

„Hände hoch!“ schrie ich ihn an. Er verneigt es nicht, foh ich
in die Knochel. „D weh“, sagt er durch mein Hirn, er greift
zum Revolver. Der Selbsthaltungstriebe bricht sich Bahn, ein

Ich siehe seine Hand aus der Tasche - o Schreck - kein Revolver,
keine Handgranate kommt zum Vorschein. Ein Bild, eine
Photographie hält seine Rechte umspannt. Eine hübsche junge

In meinem Kopfe geht es durcheinander. Ein Gedanke an
meine Frau, an meine Kinder. Meine Augen werden nuch
Du haltst der Frau den Mann genommen. Du haltst den Kindern den
Vater geraubt. Du schwirrt es durch mein Hirn.

Erfüllter ist meine Kampfbegeisterung, erschüttert ist meine
Vaterlandsliebe. Die Menschenliebe bricht sich Bahn. Fragen
drängen sich auf. Fragen, die ich gettern noch für eine Sünde hielt.

Sold fiel es wie Schuppen von meinen Augen. - Die einstmals
von mir so gehagten Vaterlandsliebe haben recht. Einem jeden
hätte ich zurufen können: „Kameraden! Daltet ein, wir sind ja
alle Brüder. Wir alle sind die Opfer einer untergehenden Gesell-

Jahrgang 1917 - die letzte Delung

Der 4. November 1918, morgens ¼ 4 Uhr. Wir, Deutschlands
letzte Hoffnung, liegen in einem der letzten Ententeunter-
worfenen Gebieten und verleben uns von den Strapazen, welche
uns der Marich von Baum nach Ertzer auferlegt hat, zu erholen.

schwaben. Die Grabenwände gibt Gasalarm, blühdnall sehen wir
die Gasmaske auf den Gesicht an springen und in Nordostschweizer
im leiblichen Augenblick werden wir mit einem mörderischen Granaten-

Die Bitterfelder Arbeiter beteiligen sich heute abend restlos an der Profesidemonstration

Sammelpunkt 7³⁰ Uhr im Volkshaus

Furchbar ist die Wirkung. Deutschlands letzte Hoffnung -
müderer Mutter „einige Hoffnung“ - wird geküßt.
„Mutter! Mutter!“ schreit er durchs Schwitzen die Luft. „Mutter!“

„D, dieser Wahnsinn!“ das waren seine letzten Worte. Ein fau-
rocher Granatplitz hat ihm die Brust gestofft.
Der Vater und der älteste Sohn sind ihm denselben Weg gegangen -
sind gemorbet vom Woloch Kapital.

Tad - tad - tad - tad - tad - singt unzer Gewehr. Zu
hundertern fallen die inswischen zum Angriff übergezogenen
Franzosen. Frankreichs Proletarier wölben sich in ihrem Blut.

Mehrjähiges Frommelauer - enormer Munitionserbrauch
- mehrere Millionen Kugelnminu - 2000 Tote - 10 000 Ver-
wundete - 30 000 in Gefangenschaft geraten.

„Nicht unsere Sache.“ - „Sache des Vaterlandes.“

Werbt für den „Klassen-

Proletariat muß die Sowjet-
schützen. Es muß den Kampf
den Krieg mit allen Mitteln

Opfer der Autorajerei

In Liebenwerde ereigneten sich am Sonntag
Motoraunfälle. Alle betroffenen Personen wurden
ins Krankenhaus Lauchhammer eingeliefert. An ein-
umleitungen, ihrer überflüssigen Kurse bei Lieben-

Gräfenhainichen. Von Zigeunern verurteilt
einmaligen Zagen verfahren hier im Jahre 1918.
Kolle. Der Nachforschungen der Landjäger ist es
daß die Bermiste jetzt bei einer Eigenen Kurze ange-

Waldenberg. Beim Baden in einem See
hüzt. Vier Handwerkersbrüder, die im Spielbe-
haben wollten, waren so unvorsichtig, zu nahe an die
Schiffung heranzugehen. Einmal schlug der Motor

Müdenberg. Ein Motorfahrer in voller Fahrt
aus dem Boden ragende Baumstamm. Das Motor-
Der jugendliche Fahrer wurde mit einer schweren Verlet-

Werbt für den „Klassen-

Proletariat muß die Sowjet-
schützen. Es muß den Kampf
den Krieg mit allen Mitteln

Mansfelder Bergarbeiter, kämpft gegen weitere Ausbeutung!

Mansfelder Bergarbeiter, kämpft gegen weitere Ausbeutung!

Bereitet die im September folgende Lohnbewegung gut vor

Im Jahre 1924/25 bezeichnete die Mansfeld u. G. der damaligen Regierung ihre wirtschaftliche Lage als hoffnungslos. Sie drohte mit Schließung der Betriebe. Ihr Ziel bestand darin, Steuern und Abgaben zu erhöhen, bis sie zu einem Grade zu erreichen, was auch geschah!

Die Regierung bewilligte außerdem Subventionen, damit die „notleidende“ Mansfeld u. G. nicht den Konkurs anzulegen brauche!

Mit Hilfe dieser Mittel fand dann die Betriebe rationalisiert worden, ohne daß sich die Lebenslage der Bergarbeiter gebessert hat. Bei jeder Lohnbewegung erklärten die reformistischen Gewerkschaftsführer, keinen Kampf führen zu können, da eine Lohn-erhöhung für die Mansfeld u. G. nicht tragbar sei. Natürlich waren das nur laune Ausreden. Es hat sich ja gezeigt, daß die Rationalisierungen auch in Zeiten der Hochkonjunktur keine Kämpfe führen. Die Spitzen der reformistischen Gewerkschaften vermahnen immer

Durch die Rationalisierung sind weitere Teile der Bergwerksanlagen abgebaut worden, während Produktion und Gewinne bedeutend geblieben sind. Die Abfertigungen im Jahre 1928 wurden gegenüber 1927 um 75.000 MT höher. Im Jahre 1928 wurden 7 Prozent bereit, außerdem 6 Prozent auf das Vorkapital.

Die Kupfer- und Silbererzeugung hat gegenüber 1927 eine Mehrerzeugung von 600.000 MT, gerodet Trochsenpumpen, Verminderung der Streckenüberleistung ist die Schieferleistung von 580.000 Tonnen auf 600.000 Tonnen geblieben. Die Anlagenmehrere haben 1928 einen Zugang von 8,4 Millionen MT, gegenüber 1927 erreicht. Die Abfertigungen betragen: 1925 1,91 Millionen MT; 1926 3,44 Millionen MT; 1927 3,63 Millionen MT; 1928 4,34 Millionen MT. Die Vorkapitalien sind gegenüber 9,33 auf 9,64 Millionen MT.

Diese angeführten Zahlen zeigen, daß Riesengewinne aus den Knochen der Arbeiter für die Unternehmer herausgeholt wurden. Diesem Kampf der Bergarbeiter erkennen, daß der Kampf für höhere Löhne geführt werden muß.

„Neutralität“ ist Schwindel!

Der deutsche Imperialismus will und wird den Krieg gegen die Sowjetunion mit ganzer Kraft mitmachen und unterstützen. Die Arbeiterklasse bleibt nicht neutral. Es wird den Antifaschisten im Kampfe nicht dulden.

Sie demonstrieren am 1. August Schüler an Schülern mit den russischen Arbeitern gegen die Kriegspolizei der Imperialisten. Die hallische Arbeiterschaft demonstriert heute abend 5 Uhr auf dem Marktplatz für die Verteidigung der Sowjetunion!

mehr mit dem Staatsapparat, und dem werden sie auch in Zukunft keine Kämpfe führen. Der harte Mann ist der sozialdemokratische Reichsarbeiterführer Wiffelst, der die Schicksalsfrage für verblüffend erklärt und die Gewerkschaftsführer aus der Partiseißt.

Trotzdem während der letzten Lohnbewegung (im November der Lohnarbiträr gefürchtete wurde, wurde die Bewegung durch die Reformisten vereitelt. Mehrere Belegschaftsversammlungen hatten beschlossen, schon im Dezember die Lohnforderungen aufzuschieben. Die Reformisten gingen aber erst am 3. März 1929 dazu über, die ersten Verordnungen durchzuführen. Am März wurde dann ein Stilleschweigeprotokoll abgefaßt und angenommen, das eine Lohnhöhung von 7 Prozent für den Monat März, 3 Prozent für den Monat April und 2 Prozent für den Monat Mai bringen sollte.

Die Löhne der Jugendlichen müssen denen der erwachsenen Arbeiter angepasst werden.

Diesen Kampf wird die reformistische Gewerkschaftsbürokratie nicht führen, da sie mit den Unternehmern in der Koalitionserregierung nicht den kapitalistischen Staat rügt. Kein Gewerkschaftsführer hat bei der Beratung des Bergarbeits im Landtag etwas über das Glend der Mansfelder Arbeiter zu sagen gebracht. Nur die Sprecher der kommunistischen Fraktionen prangerten das Glend der Mansfelder Kumpels an.

Schon jetzt müßen Belegschaftsversammlungen durchgeführt werden, in denen die Forderungen der Arbeiterklasse formuliert, gefordert werden und die Verhandlungen in der Sowjetunion angeschlossen werden. In Verbindung damit müßen die Belegschaften vorbereitende Kampfkampfschritte machen. Die Mansfelder Arbeiter werden eine Lohnerhöhung nur dann durchsetzen können, wenn sie einen geschlossenen Kampf führen und die Führung des Kampfes in den Händen der Opposition liegt.

Weitere Entlassungen im Bergbau

Bergarbeiter! Kämpft um Befürzung der Arbeitslos!

Nur fursam betitelten wir, daß die Braunkohlenergie-Gesellschaft und Co. in den Reichsteinstellen-Beaufschlagungen Mitspracherecht haben. Jetzt erfolgen weitere Entlassungen von Arbeitern in der Grube „Siedwig“ bei Böhlen. Arbeiter, die zehn und fünfzehn Jahre im Betriebe tätig waren, schießen auf das Straßenpflaster. Die Grubenbarone nehmen dabei keinerlei Rücksicht auf die menschlichen Verhältnisse der Bergarbeiter. Unter den Entlassenen befinden sich auch große Teile sozialdemokratischer Arbeiter, denen jetzt furchterlich einmal die Augen darüber aufgehen werden, daß die Rationalisierung nicht, wie die reformistischen Gewerkschaftsführer immer predigen, im Interesse der Bergarbeiter durchgeführt wird, sondern eben nur den Profitinteressen der Grubenbarone dient.

Wie rücksichtslos die Grubenbarone die Rationalisierung durchführen, zeigen nachstehende Zahlen. Die Belegschaft der Grube „Siedwig“ betrug 1928 rund 500 Mann und ist jetzt gekürzt auf 180 Mann. Die Produktion ist weiter gewaltig gestiegen. Die Rationalisierung wird mit Unterstützung der reformistischen Gewerkschaftsführer weiter fortgesetzt, so daß die Belegschaft bis zum Dezember dieses Jahres auf 120 bis 150 Mann abgebaut werden wird.

Diese Maßnahmen müßen den Bergarbeitern zum Denken Anlaß geben. Sie müßen gemeinsam mit der Opposition den Kampf für Befürzung der Arbeitslosen aufnehmen.

Schon jetzt müßen die Bergarbeiter die im Herbst dieses Jahres folgende Lohnbewegung vorbereiten.

Die Belegschaft muß zu der von den roten Betriebsräten und Vertrauensleuten am 21. Juli in Halle einberufenen Konferenz zum Kampf gegen den imperialistischen Krieg Stellung nehmen und Delegierte aus den Betrieben entsenden.

Zum Streit der Steinarbeiter in Wildschütz

In der vierten Woche haben nunmehr die Steinarbeiter in Wildschütz im Kampf gegen ihren Unternehmer und gegen 85 Beschränkungen, die die Kauserei angehen. In der Versammlung am 12. Juli in Langenscheidt wurde festgestellt, daß dieselbe Firma, die ihren Arbeitern 19 Prozent im Winter vom Lohn abgab, ihre Transportarbeiter unterzeichnen ließ, daß sie auf den Nichtlohn verzichten müßten, ist infam und ist ihren Kausereisern und Streikbrechern täglich ihre Standpunkte zu lehren. Sie will weiter in der Lage, mittels größerer Kaufeisen immer mehr von diesen „merzvollen“ Streikbrecherelementen auszuloden. Deshalb die streikende Arbeiterschaft weiß, daß die Firma mit diesem Vorgehen keine Brautwerbung verdienen kann. Sie weiß auch, daß die Firma über kurz oder lang mit ihren alten Betreibern wieder beschließen müßen, mit denselben Arbeitern, die sie zu ihrem Wohlstand verschoben haben.

Die Firma hat aber auch durch ihr Vorgehen den Kollegen bewiesen, daß der Kamentieren unbegründet ist, da sie genug Geld hat, um es zum Fenster hinaus werfen zu können und Streikbrecher zu bezahlen. Es ist das selbe Geld, das sie aus den Knochen der im Kampf lebenden Kollegen herausgehunden hat. Die Arbeiterschaft muß diese Kauserei am Tage der Verhandlungen in dem Tage, wo die Firma wieder all die Arbeiter braucht, die ihnen Profite bringen sollen, mit in Rechnung stellen. Darauf kann sich die Firma verlassen. Steinarbeiter, schärft Euch Gedächtnis und werdet hart! Kämpft weiter so entschlossen für Eure Forderungen! Der Sieg ist Euer, wenn Ihr im Kampfe ausdauert und der reactionären Firma beweis, daß Ihr nicht gewillt seid, mit Euch Schindluder treiben zu lassen!

Deutsche Flagg e auf den Türmen Antwerpens

Am 25. Oktober 1914 schrieb der „Courrier“, das Organ des Antwerpener Arbeiterverbandes:

Antwerpen wird fallen und die französische Kanalküste wird überfallen werden, um dem großmütigen John Bull ein Beispiel zu geben. Dem Jargonismus sind wir unverschieden, wenn sie nicht die französischen Arbeiterbewegungen und die Flagg e der Freiheit auf den Türmen Antwerpens, das die bestkämpften Jarenorden neue vereinigte Flagg e beschriftet. ...

Das heißt die deutsche Flagg e auf den Türmen Antwerpens, nicht für immer.

Die Reformisten sind imperialistisch. In kommenden imperialistischen Krieg werden die reformistischen Gewerkschaftsführer - sowie gewiß durch - die gleiche Fühler, werden in der nächsten imperialistischen Phase die Arbeiter getrieben hat. Auf einen Antrag der Freigeistigen zur Verteidigung des Vaterlandes der Schlot- und Finanzhorden aufzurufen.

Die Arbeiter müßen mit der Kommunistischen Partei den Kampf gegen den Krieg, die Reformisten und Kriegsgelahr, die Befreiung vom kapitalistischen Joch, die Errichtung der Herrschaft der Arbeiterklasse.

Lohnfälschung erneut erklart

Der Fall der Leg Brüning

Der Reichsrat hat sich in seiner Donnerstagstagsitzung mit der Beratung der sogenannten Leg Brüning, des Lohnfälschungsgesetzes beschäftigt und einen Beschluß angenommen, der der Sozialpolitik aufweist, daß man in dieser Frage bisher nicht weiter gehen darf, wenn man den Sozialisten die Anerkennung der Reichsrat mit 37 gegen 29 Stimmen die Genehmigung des Gesetzes beschloß. Was ist der Sinn dieses Gesetzes?

Bereits im Dezember 1927 verabschiedeten Leg Brüning die Einkommen aus der Lohnfälschung, die über den Betrag von 50000 Mark jährlich hinausgehen, dazu benutzte der Lohnsteuer der Arbeiterklasse zu lasten, resp. die von dem Lohn zur Verfügung der Arbeiterklasse zu ziehen, resp. die von dem Lohn zur Verfügung der Arbeiterklasse zu ziehen, resp. die von dem Lohn zur Verfügung der Arbeiterklasse zu ziehen.

Unter diesem Vorwand wurde den Arbeitern die Einkommensteuer mit einem höheren Prozentsatz erhoben, als unter dem Vorwand, daß man in dieser Frage bisher nicht weiter gehen darf, wenn man den Sozialisten die Anerkennung der Reichsrat mit 37 gegen 29 Stimmen die Genehmigung des Gesetzes beschloß.

Das Gesetz ist eine weitere Maßnahme zur Bekämpfung der Inflation, die durch die Lohnfälschung hervorgerufen wurde. Es soll die Kaufkraft des Geldes erhalten und die Inflation bekämpfen. Das Gesetz ist eine weitere Maßnahme zur Bekämpfung der Inflation, die durch die Lohnfälschung hervorgerufen wurde. Es soll die Kaufkraft des Geldes erhalten und die Inflation bekämpfen.

Waffenbesitz in den Unterbezirken

Über Krieg und Kriegsgelahr müßen sofort organisiert werden. Die Kurie sind an uns zu melden. Referenten werden von uns vermittelt. W. W. Abteilung Kampprop.

AD. - Bauarbeiter!

(Maurer und Hilfsarbeiter, Dachdecker, Zimmerleute, Maler) Am Freitag, den 19. Juli, 20 Uhr, findet eine Sitzung aller AD. - Bauarbeiter der Industriegebiete von Rast. Lokal: Sitzungssaal der Produk. tionsordnung: Die Lage im Bauwesen. Jeder Parteigenosse, der im Bauwesen tätig ist, wird hiermit jederm einladend, an der Sitzung teilzunehmen. Mit kommunistischem Gruß Die Industriegewerkschaften, J. A. Spies.

Das heißt nämlich darauf an, daß die Leg Brüning die Einkommen aus der Lohnfälschung, die über den Betrag von 50000 Mark jährlich hinausgehen, dazu benutzte der Lohnsteuer der Arbeiterklasse zu lasten, resp. die von dem Lohn zur Verfügung der Arbeiterklasse zu ziehen, resp. die von dem Lohn zur Verfügung der Arbeiterklasse zu ziehen.

Herans zur Konferenz der Betriebsräte und Vertrauensleute am 21. Juli in Halle. Mobilisiert die Belegschaften zum 1. August! Organisiert in allen Betrieben Belegschaftsversammlungen! In jeder Belegschaft ein Antikriegs Komitee!

Vor die Front!

Appell des Arbeiterport- und Kulturartells Halle

an alle Arbeiterportler zur Verteidigung der Sowjetunion

Die gestrige Sitzung des Arbeiter-Sports und Kulturartells Halle war außer dem Vorstand von zwölf Vereinen besetzt. Es fehlten fünf Vereine, davon waren drei entschuldig.

Juchacz wurde ein langer Rückblick auf den „RWSL“ in Halle vorgenommen. Trotz des Regens waren die sportlichen Leistungen sehr gut. Allgemein wurde hervorgehoben, daß der Demonstrationsumzug trotz einiger Mängel sehr gut abgelaufen sei.

Der Vorsitzende, Genosse Wobbel, ging dann auf die letzten politischen Ereignisse ein. Er behandelte die acute Kriegsspannung gegen die Sowjetunion und erklärte, daß wir Sportler den Kampf für die Verteidigung der Sowjetunion unterstützen müssen.

Es wurde fern beschlossen, zur Antiriegengesandung am 1. August die Arbeiterportler geschlossen zur Demonstration aufzurufen.

Zur Bildung eines Bezirksportartells macht sich die Verwaltung dem Ruf der Mitglieder der Sportartells an.

Nach kurzer Diskussion wurde folgendes

beschlissen:

Rufruf

Das Arbeiter-Sport- und Kulturartell Halle begrüßt die Forderung des Arbeiter-Sportartells in Halle für die Bildung eines Bezirksartells für den Regierungsbezirk Halle-Merseburg. Das Arbeiter-Sport- und Kulturartell Halle erklärt die Sport- und Kulturartelle des Bezirks, zu dieser Frage Stellung zu nehmen, um einen festen Zusammenhang der Arbeiter-Sportbewegung im Kampf für ihre Forderungen herbeizuführen.

Die Sitzungen des Artells finden jeden zweiten Dienstag im Monat im „Rolfspart“ statt.

Sportwerbewoche und Sportfest in Greppin

im Zeichen der Solidarität zwischen Bundesvereinen und Ausgeschlossenen

Die Werbewoche verlief bei denkbar bestem Wetter, und alle Spiele erreichten die des Massenbesuches der Einwohnerstadt von Greppin.

Folgende Spiele wurden durchgeführt:

- Mittwoch: Greppin 2. — Sanderdorf 1. 3:0 (2:0)
- Dienstag: Greppin Jugend — Sanderdorf Jugend 2:1 (0:1)
- Mittwoch: Greppin 1. — Wittenberg 1. 2:1 (1:1)
- Dienstag: Greppin 1. — Sanderdorf 1. 1:1 (1:0)
- Mittwoch: Greppin 1. — Sanderdorf 1. 4:2 (3:1)
- Dienstag: Greppin 1. — Sanderdorf 1. 4:2 (3:1)
- Mittwoch: Greppin 1. — Sanderdorf 1. 4:2 (3:1)
- Dienstag: Greppin 1. — Sanderdorf 1. 4:2 (3:1)

Fichte-Sportplatz (Gimritzer Damm)

Sonntag, den 21. Juli, vormittags 10.30 Uhr.

Minerva 1 — Fichte 1

Entschidungsspiel um die Spitze der Serie

14 Uhr: Fichte 1 — Götze 1. 15.15 Uhr: Fichte Jugend — Wejnang Jugend.

Greppiner Verein „Fortuna“ wünschen mit auch mehr, den Spielern des 8. Bezirks zu wünschen, daß ihre Rückkehrarbeit innerhalb des Bezirks möglich ist.

Wieder mehr ausgeschlossene Berliner Mannschaften in die Reihe. Ein Zeichen, daß keine Abhängigkeit innerhalb des Bundes besteht, die Kompromisse mit den Ausgeschlossenen zu hindern.

Wichtiges Jugend — Berlin-Schönhalles Jugend 2:0 (0:0)

Sportführer 1. — Diemlich 1. 2:2 (2:2)

Auf dem Sonntagsfest liefen die beiden Mannschaften zum Ziel. Gleich nach Beginn mit dem Spiel beiderseits sehr durchgeführt. Nach dem Spiel mit 1:0 im Rahmen. Sehr überaus sportlicher Wettbewerb, die Vorhänge des Festes. Diemlich, jedoch ermuntert, läßt sich auf Ausgleich, der durch festes

Darüber wurde die Besetzung vom „RWSL“ gegeben. Am Freitag, dem 9. August, tritt das Artell mit der ersten Fußballmannschaft in Halle auf den Plan. Nach Abschluß des internationalen Kongresses der Arbeiter-Sportartellen, der vom 4. bis 9. August in Leipzig stattfand, findet in Halle im „Rolfspart“ eine öffentliche internationale Kundgebung statt.

Die Arbeiter-Athleten gegen die Spaltung im 5. Kreis

Die Bezirksvereine stehen geschlossen hinter der alten Leitung

Die Spalter der Arbeiter-Athletenbewegung des 5. Kreises versuchen fruchtlos, Anhalt bei den Vereinen zu finden. Schon das Kreisfest, welches kürzlich in Halle stattfand, ließ erkennen, daß sie von den Vereinen aber nichts zu hoffen haben. Der jetzt dem Bundesvorstand als Votum dienende Witzig verfuhr zwar, das Gehalt der Spalter mit Geld und guten Worten zu reizen, aber alle seine ärmlichen Bemühungen scheiterten an dem unerschütterlichen Willen der Arbeiter-Athleten, die Einheit im 5. Kreis aufrechtzuerhalten.

Mit welchen Mitteln verfuhr wird, die Kreisvereine zu binden, beweist ein Brief, den Witzig namens der Athletenvereinigung „Germania-Athleten“ an den Braunsdorfer Verein geschickt hat, worin er die Beteiligung von „Athleten“ nur unter der Bedingung zuläßt, daß ausgeschlossene Vereine nicht an den Kämpfen teilnehmen. Die Braunsdorfer Sportgenossen haben dieses Schandvotum selbstverständlich nicht unbedacht gelassen und haben den Expressebrief der Spalter mit ihrer Veranstaltung, die im revolutionären Sinne stattfand, am besten beantwortet.

Witzigliste der Serienpiele vom 14. Juli

- 1. Klasse: Weibburg 1. — Giesendorf 1. 0:1. Weibburg 1. — Weibburg 1. 0:2
- 2. Klasse: Weibburg 2. — Weibburg 2. 1:1. Weibburg 2. — Weibburg 2. 1:1
- 3. Klasse: Weibburg 3. — Weibburg 3. 1:1. Weibburg 3. — Weibburg 3. 1:1

Serienpiele der Ausgeschlossenen

- Sonntag, den 21. Juli 1929
- 10 Uhr: Trottel 1. — Weibburg 1.
- 11 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 12 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 13 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 14 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 15 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 16 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 17 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 18 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 19 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 20 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 21 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 22 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 23 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 24 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 25 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 26 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 27 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 28 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 29 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 30 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.

Handballspiele der Ausgeschlossenen

- Mittwoch, den 17. Juli
- 14.30 Uhr: Schimmel 2. — Weibburg 1. (auf der Weibburg)
- 15.15 Uhr: Seben 2. — Schimmel 1.
- 16.15 Uhr: Seben 1. — Seben 1.
- 17.15 Uhr: Seben 1. — Seben 1.
- 18.15 Uhr: Seben 1. — Seben 1.
- 19.15 Uhr: Seben 1. — Seben 1.

Schiedsrichter-Vollversammlung der 1.-6.

Freitag, den 19. Juli, 20 Uhr, im „Rolfspart“. Es werden alle Schiedsrichter eingeladen, zu erscheinen, um die Besetzung der verschiedenen Kategorien zu beschließen.

Dem „Vollsblatt“ blieb die Spunde

Dem „Vollsblatt“ ist bei den letzten Verhandlungen zwischen den Arbeiterportvereinen nur noch die Spunde geblieben. Nachdem es den maßgebenden Vorarbeitern der hiesigen Arbeiterportvereine nicht gelungen war, die hiesigen Arbeiterportvereine zu vereinigen, so haben diese sich für die Fortführung der hiesigen Arbeiterportvereine entschieden.

Das „Vollsblatt“ und die sozialistischen Spalter der hiesigen Arbeiterportvereine ebens nicht zu melden!

Die Arbeiter-Athleten gegen die Spaltung im 5. Kreis

Die Bezirksvereine stehen geschlossen hinter der alten Leitung

Von dieser Veranstaltung gibt uns der nachfolgende Bericht. Die Bezirksvereine stehen geschlossen hinter der alten Leitung. Die Spalter der Arbeiter-Athletenbewegung des 5. Kreises versuchen fruchtlos, Anhalt bei den Vereinen zu finden. Schon das Kreisfest, welches kürzlich in Halle stattfand, ließ erkennen, daß sie von den Vereinen aber nichts zu hoffen haben.

Witzigliste der Serienpiele vom 14. Juli

- 1. Klasse: Weibburg 1. — Giesendorf 1. 0:1. Weibburg 1. — Weibburg 1. 0:2
- 2. Klasse: Weibburg 2. — Weibburg 2. 1:1. Weibburg 2. — Weibburg 2. 1:1
- 3. Klasse: Weibburg 3. — Weibburg 3. 1:1. Weibburg 3. — Weibburg 3. 1:1

Serienpiele der Ausgeschlossenen

- Sonntag, den 21. Juli 1929
- 10 Uhr: Trottel 1. — Weibburg 1.
- 11 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 12 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 13 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 14 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 15 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 16 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 17 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 18 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 19 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 20 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 21 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 22 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 23 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 24 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 25 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 26 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 27 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 28 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 29 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.
- 30 Uhr: Weibburg 1. — Weibburg 1.

Handballspiele der Ausgeschlossenen

- Mittwoch, den 17. Juli
- 14.30 Uhr: Schimmel 2. — Weibburg 1. (auf der Weibburg)
- 15.15 Uhr: Seben 2. — Schimmel 1.
- 16.15 Uhr: Seben 1. — Seben 1.
- 17.15 Uhr: Seben 1. — Seben 1.
- 18.15 Uhr: Seben 1. — Seben 1.
- 19.15 Uhr: Seben 1. — Seben 1.

Schiedsrichter-Vollversammlung der 1.-6.

Freitag, den 19. Juli, 20 Uhr, im „Rolfspart“. Es werden alle Schiedsrichter eingeladen, zu erscheinen, um die Besetzung der verschiedenen Kategorien zu beschließen.